

Jahresbericht

des

Königl. evangel. Gymnasiums

zu

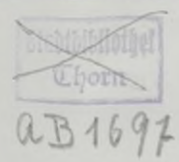
Marienwerder

für das Schuljahr 1909/10.

Marienwerder.
Druck der Königl. Hofbuchdruckerei R. Kanter.

1910. Progr. Nr. 43.





Thorn

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die Stundenzahl.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	1a	1b	2	Summe der Stunden
1. Religionslehre (ev.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	25
(kath.)	2				2				2				6
(mosaisch)				2				2					4
2. Deutsch und Geschichts-Erzählung	3	3	3	3	2	2	3	3	4	8	8	11	53
3. Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	—	—	—	68
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	36
5. Französisch	3	3	3	3	2	2	4a)	—	—	—	—	—	20
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	1	1	—	28
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	5	5	4	48
8. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
9. Schreiben	—	—	—	—	2 b)			2	2	3	4	—	13
10. Zeichnen	2 d)				2	2	2c)	2	—	—	—	—	10
11. Singen	2				2			2		1	—	—	7
12. Turnen	3		3		3	3	3	3	3	1	1	1	24
13. Hebräisch d)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Englisch d)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
													364 e)

a) im Sommer 6 Stunden; zwei Abteilungen waren in 2 Stunden getrennt, in 2 vereinigt;
b) nur für mangelhaft schreibende Schüler;
c) im Sommer 4 Stunden in zwei Abteilungen;
d) wahlfrei;
e) im Sommer 368.

2. Verteilung des Unterrichts.

№	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule 1a	1b	2	Summe der Stunden
1	Direktor **Dr. Gustav Heep**	—	6 Griech.		3 Gesch										9
2	Professor **Ludwig Genther**	VI		3 Deutsch						2 Religion	4 Deutsch 8 Latein				17
3	Professor **Adolf Grossmann**	Ia	7 Latein					6 Griech.			3 Religion 2 Erdk.				18
4	Professor **Franz Münster**	—		2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		2 Religion 3 Gesch u Erdk.		3 Deutsch					20
5	Professor **Dr. Karl Roeth**	IV	3 Franz. 2 Englisch (Ia–Ib)		3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch				4 Franz [1]						17[2]
6	Professor **Erich Gehrt**	IIb		3 Gesch		7 Latein	6 Griech. 3 Gesch. u Erdk.								19
7	Professor **Dr. Paul Rosenstock**	Ib		6 Griech. 3 Franz.					8 Latein 2 Gesch.						19
8	Professor **Walter Bensemer**	IIIa				3 Franz.	8 Latein 4 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.		2 Erdk.					19
9	Professor **Wilhelm Kopcke**	IIIb		7 Latein	2 Vergil			8 Latein	3 Deutsch						20
10	Oberlehrer **Detlev Lüdecke**	V			6 Griech.				3 Turnen	8 Latein 3 Turnen	3 Turnen				23
11	Oberlehrer **Alfred v. Kolbe**	IIa	3 Turnen (Ia–Ib)		5 Latein 3 Turnen (IIa–IIb)	6 Griech.	3 Turnen	3 Turnen						1 Turnen	24
12	Oberlehrer **Erich Wernicke**	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				4 Math.						22[3]
13	Oberlehrer **Dr. Heinrich Rogge**	—	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch.				2 Religion 2 Deutsch		2 Religion 2 Erdk.			2 Religion	2 Religion		20
14	Oberlehrer **Dr. Hugo Berger** [4]	—				4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturk	3 Math.		4 Rechnen	4 Rechnen	1 Turnen	1 Turnen		24
15	Oberlehrer **Alexander Rehberg**	1b	2 Zeichnen (Ia–IIb)				2 Zeichn.	2 Zeichn 2 Naturk	2 Zeichn. 2 Naturk	2 Zeichn. 2 Naturk	2 Naturk	1 Ansch. 3 Schreib.	4 Schreib.		24 + 2
16	Vorschullehrer **Heinrich Boege**	1a	2 Singen (Ia–IIb)				2 Singen 2 Schreiben (IIIa–IV)			2 Schreib 2 Singen (V–VI)	2 Schreib.	8 Deutsch 5 Rechnen 1 Singen			26 + 5
17	Vorschullehrer **Eduard Reinberger**	2											8 Deutsch 1 Ansch.	2 Religion 11 Deutsch 4 Rechnen	26
18	Pfarrer **Szotowski**	—	2 Religion (kath.) (Ia–IIb)				2 Religion (IIIa–V)				2 Religion (VI–1a)				6
19	Lehrer **Geisenberg**	—				2 Religion (isr.) (IIb–IV)				2 Religion (V–1a)					4

1) Im S. 6 Stunden; zwei Abteilungen waren in je 2 Stunden getrennt, in 2 vereinigt. 2) Im S. 19 Stunden. 3) Dazu 1 St. Biologie und 2 St. Schülerübungen. 4) Im W. Kandidat des höh. Schulamts Richard Demel.

3. Lehraufgaben.

Es werden nur die in den Klassen Ia—IIIb gelesenen Schriftwerke sowie die in I und II bearbeiteten Aufsatzthemata mitgeteilt.

Oberprima.

Deutsch: Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Auswahl aus Lessings Hamburg. Dramaturgie, Tasso. Braut von Messina. Dichtung und Wahrheit (Auswahl). Emilia Galotti. Privatim: Werthers Leiden und moderne, besonders historische Romane.

Aufsätze: 1 Das Wasser als Abbild des Lebens in Goethes Gedankenlyrik. 2 Welche Fertigkeiten und Kenntnisse besass Goethe, als er die Universität bezog? 3. Wie bewahrheitet sich Fichtes Wort „Es siegt immer und notwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist“ in der Geschichte? 4. Das Leben am Hofe von Ferrara; nach Goethes Tasso. (Klassenaufsatz). 5. Hat Goethe recht, wenn er das Papiergeld zu einer Erfindung des Mephistopheles macht? 6. Wie verbinden sich in dem Ausgange Don Cesars sein Schicksal und seine Schuld? 7. Es sei die Rede dreierlei, ein Licht, ein Schwert und eine Arzenei.

Latein: Cicero, Tusculanen I und V in Auswahl. Tacitus, Germania. Horaz, Oden III und IV, Auswahl aus Satiren und Episteln.

Griechisch: Thukyd. I—III (Auswahl). Plato, Kriton und Protagoras Kap. 1—16, aus den folgenden Auswahl. Homer, zweite Hälfte der Ilias in Auswahl. Sophokles, König Ödipus.

Französisch: Molière, le Misanthrope. Anatole France, Pages choisies.

Englisch: Dickens, David Copperfield's boyhood. Tennyson, Enoch Arden and lyrical poëms.

Unterprima.

Deutsch: Klopstocks Oden und Messias nach dem Lesebuche. Laokoon. Iphigenie, Hermann und Dorothea. Lyrische Gedichte von Goethe und Schiller. Wallenstein. Shakespeares Julius Caesar.

Aufsätze: 1. Gold und Eisen; ein Vergleich. 2. Der Gedankengang in Lessings erster Abhandlung über die Fabel. 3. Ist die Thersitesszene im zweiten Buche der Ilias eine Episode? 4. Wodurch wird in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Gang der Handlung aufgehalten? (Klassenaufsatz). 5 Der Krieg auch hat seine Ehre. 6. Wie wird in Goethes „Iphigenie“ Orest geheilt? 7. „Der Spaziergang“ und „Das Lied von der Glocke“; ein Vergleich 8. Worin hat es seinen Grund, dass wir dem Max Piccolomini vorherrschend unsere Sympathie zuwenden? (Klassenaufsatz)

Latein: Ciceros Briefe in Auswahl. Tacitus, Annalen I und II. Horaz, Oden I und II in Auswahl, einige Epoden und Satiren.

Griechisch: Homers Ilias I—XII in Auswahl. Plato, Apologie. Sophokles, Aias. Thukydides I in Auswahl.

Französisch: Guy de Maupassant, la mère Sauvage. Scribe und Legouvé, Bataille de Dames. André Theuriet, ausgewählte Erzählungen. Ricken, Perlen französischer Poesie (Auswahl).

Obersekunda.

Deutsch: Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide im Urtext nach dem Lesebuch. Gudrun in der Übersetzung von Legerlotz. Minna von Barnhelm. Götz von Berlichingen. Privatim Egmont.

Aufsätze: 1. Über den Gebrauch der Fremdwörter. 2. Die Nacht ist keines Menschen Freund. 3. Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 4. Der Aufenthalt der Burgunden bei Rüdiger von Bechlaren, ein Bild höfischer Sitte aus der Zeit des Rittertums (Klassenaufsatz). 5. Wie schützt Vergil im zweiten Buche der Äneide den Äneas vor dem Vorwurfe der Feigheit? 6. Warum braucht Deutschland Kolonieen? 7. Das Lob des Frühlings und der Frauen in den Natur- und Minneliedern Walthers von der Vogelweide. 8 Höhepunkt des Konflikts und Umschwung zur Lösung in „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz).

Latein: Sallust, de bello Catilinae. Livius XXI (Auswahl). Cicero, Laelius. Vergil I—VI in Auswahl.

Griechisch: Herodot VIII in Auswahl. Homers Odyss. XIII—XXIV in Auswahl. Xenoph. Hellen. II—VII in Auswahl.

Französisch: Marbot, Gloires et souvenirs d'un officier du I er Empire. Feuillet, le Village. Ricken, Einige Perlen französischer Poesie.

Untersekunda.

Deutsch: Dichter der Befreiungskriege. Gedichte von Schiller. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans.

Aufsätze: 1. Welche Eigenschaften zeigen die griechischen Helden in Schillers Siegesfest? 2. Wie entsteht eine Glocke? 3. Wann ertönt die Glocke? 4 Ein Tag auf dem Edelhofe zu Attinghausen (Klassenaufsatz) 5 Bertha von Bruneck. 6. Warum lieben wir das Vaterland? 5. Die Lage Frankreichs vor und nach dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans. 8 Graf Dunois (Klassenaufsatz).

Latein: Cicero in Catilinam I ganz, II—IV in Auswahl. Ovid, Metamorph. XIII, Fasten, Tristien in Auswahl.

Griechisch: Homers Odyss. IX, II und VI ganz, Auswahl aus X, XI, XII, I und V. Xenophons Anabasis IV. Auswahl aus V und VII. Hellenica I.

Französisch: Daudet, le petit Chose. Einige Gedichte.

Obertertia.

Deutsch: Balladen, bes. von Schiller und Uhland. Heyse, Kolberg.

Latein: Caesar, de bello gall. V, VI, VII in Auswahl, I 30—54. Auswahl aus Ovid, Metamorph.

Griechisch: Xenoph., Anabasis I und II ganz, III in Auswahl.

Untertertia.

Latein: Caesar de bell. gall. 1—29, II, III, IV.

An wahlfreiem Unterricht nahmen teil:

im Sommer	im Winter
Englisch: aus I 11, aus IIa 16.	aus I 6, aus IIa 13.
Hebräisch: aus I 0, aus IIa 0.	aus I 0, aus IIa 0.
Zeichnen: aus I 2, aus II 10.	aus I 2, aus II 7.

Biologischer Unterricht wurde in Oberprima von Herrn Oberlehrer Wernicke wöchentlich in einer Stunde erteilt, welche vom Deutschen, Lateinischen, Griechischen, von der Geschichte und Mathematik abgegeben wurde. Im Sommer beteiligten sich an den biologischen Schülerübungen 16 Oberprimaner, an den physikalischen 12 Obersekundaner. Mit Rücksicht auf den Raum wurde jedoch die Zahl der Teilnehmer im Winter auf 8 verringert.

Unter Leitung des Herrn Wernicke beobachteten Schüler der Obersekunda täglich zweimal Temperatur, Luftdruck, Windrichtung und Windstärke, Bewölkung, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Maximum und Minimum der Temperatur; die durchschnittliche Tagestemperatur wird mit einem registrierenden Thermometer festgestellt, der Verlauf des Luftdruckes mit einem Barograph. Die Ergebnisse werden täglich in der „Marienwerderer Zeitung“ veröffentlicht.

Turnunterricht.

Die Gymnasialklassen besuchten im Sommer 275, im Winter 263 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10, im W. 18,	im S. 0, im W. 1.
aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0.	im S. 0, im W. 0.
zusammen:	im S. 10, im W. 18.	im S. 0, im W. 1.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3,6 %, im W. 6,8 %,	im S. 0 %, im W. 0,4 %.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 26, im W. 24, zur grössten im S. 52, im W. 48 Schüler. Für den Turnunterricht waren am Gymnasium wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt;

ihn erteilten die Herren Lüdecke (9 St.) und v. Kolbe (12 St.). Während der guten Jahreszeit machten die Schüler in der dritten Pause etwa 5 Minuten lang unter Leitung eines Lehrers auf dem Schulhofe Freiübungen. Für die Einübung der Turnspiele wurde in den unteren und mittleren Klassen in der guten Jahreszeit im Durchschnitt wöchentlich eine Turnstunde verwandt, einzelne Stunden auch in den oberen Klassen. In der schulfreien Zeit spielten Schüler sämtlicher Klassen auf dem Schulhof, die Schüler der oberen und mittleren Klassen meist Faustball und Tennis. Auf dem Exerzierplatz der Unteroffizierschule wurde namentlich von den Mitgliedern des Schüler-Sportklubs eifrig zunächst Fussball gespielt, später wurden auch andere s. g. leichtathletische Übungen, wie Stabspringen, Diskuswerfen, Speerwerfen, vorgenommen. — Das kalte Baden und Schwimmen musste in diesem Jahre sehr eingeschränkt werden, weil die Schwimmanstalt der Unteroffizierschule nicht benutzt werden konnte.

Stenographischen Unterricht nach Gabelsberger System erteilte Herr Professor Münster vom 3. Nov. bis Schluss des Schuljahres in 20 Stunden. Es beteiligten sich aus IIIb—IIb 18 Schüler. Das Lehrbuch von Zuckertort wurde zu Grunde gelegt.

4. Übersicht der eingeführten Lehrbücher (für das kommende Schuljahr gültig).

Fach	Titel	Klasse									
Religion.	Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schäfer-Krebs, bibl. Lesebuch, Altes Testam.	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimal achtundvierzig bibl. Historien		—	—	—	—	IV	V	VI	1	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Ausgabe B)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum Graece. Ausg. der Württ. Bibelanstalt	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten, neu bearbeit. von Muff										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff (Berlin, Grote)										
	Teil 1 Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ I „ II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ I „ III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Hopf u Paulsiek, Deutsches Lesebuch, den neuen Lehrplänen gemäss bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler und Sohn)										
	Abt. für III und IIb . . .	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ IIa	—	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ I	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis Berlin 1903 . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	..	—
Lateinisch	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (43 Aufl) [1]	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausg C von Fritzsche	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch und Vocabularium										
	Abt. I Ausg C . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ II Ausg. C. . . .	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ IV	—	—	—	IIIa	IIIb		—	—	—	—
	„ IV	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ V	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch . . Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges, von Menge und von Heinichen.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—

[1] Wird allmählich durch Müller ersetzt.

Fach	Titel	Klasse									
Griechisch.	Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Kaegi, Griech. Übungsbuch I. Teil 7 Aufl.	—	--	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Kaegi, Griech Übungsbuch II. Teil 6 Aufl.	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein griechisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen das von Benseler oder von Menge . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Elementarbuch, Ausg E. . .	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	„ Sprachlehre	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ Übungsbuch Ausg. B. . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen das von Sachs-Villatte	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Grammatik	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kautzsch, Übungsbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch.	Tendering, Lehrb d. engl Sprache Ausg A.	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte I. . . .	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ II	—	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	„ III	--	—	—	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ IV	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ V	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VI	Ib	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VII	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Geschichtsatlas von Putzger	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Erdkunde.	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen I. Teil	—	—	—	—	—	—	V	—	—	--
	„ „ „ II „	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ „ III. „	—	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ „ IV. „	—	—	—	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ V „	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ VI. „	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulatlas von Sydow-Wagner	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
Rechnen.	Boehme, Übungsbuch im Rechnen, Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Bussler, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
Mathematik	Kambly, Elementar-Mathematik bearb. v Roeder, Teil II, Planimetrie .	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmath., neu bearbeitet von Schulte-Tigges, Ausg A .	I	IIa	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln . .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Fenkner, arithmetische Aufgaben	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Naturwissenschaft.	Bail, Zoologie, einbänd. Ausgabe . . .	—	—		IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Bail, Botanik, einbänd. Ausgabe . .	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Koppes Anfangsgründe der Physik, bearbeitet von Husmann, Ausg. B. II	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Poske, Naturlehre, Ausg. A . . .	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Singen.	Kotzolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang Kursus II—III	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Noack, Liederschatz für höhere Schulen, I Teil	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—
	Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen III. Teil	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—

5. Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Michaelis 1909.

Deutsch: Was hat Friedrich Wilhelm I. für die Hebung seines Landes getan? -- **Griechisch:** Thukyd. I 128,5--130,1. — **Mathematik:** 1. Es ist eine Ellipse zu zeichnen, wenn die Lage der Brennpunkte F und F_1 und die Lage eines beliebigen Punktes P der Ellipse gegeben sind. 2. Wie gross ist der Unterschied in der Dauer des längsten und des kürzesten Tages in Marienwerder? 3. Ein Vater versichert seinen gerade 5 Jahre alt

gewordenen Sohn bei einer Militärversicherung. Wie grosse Einzahlungen hat er jährlich zu leisten, wenn dem Sohne bei Vollendung des neunzehnten Lebensjahres 3000 Mark bei 2,45 % Verzinsung ausgezahlt werden sollen? 4. In ein walzenförmiges, gleichmässig dickes Standglas mit dem äusseren Durchmesser $a=13{,}2$ cm giesst man 1000 g Olivenöl, das bis zu einer Höhe von 8,21 cm in dem Gefässe emporsteigt. Wie dick ist das Glas? Wie hoch steht in dem Glase 1 kg Quecksilber? Welche Bedeutung hat das Verhältnis der beiden Standhöhen?

B. Ostern 1910.

Deutsch: Wie ist die schnelle Erhebung Preussens nach dem Falle 1806/07 zu erklären? — **Griechisch**: Plato, Laches 179 A–E. — **Mathematik** 1. Eine sechsseitige regelmässige Säule mit der Grundkante $a=2{,}5$ cm und der Höhe $h=6$ cm steht auf der Grundrissebene, und eine Seitenfläche ist parallel der Aufrissebene. Eine Ebene schneidet die Säule. Ihre erste Spur steht bei einem Abstande von 1,5 cm von der Seitenkante am weitesten links senkrecht zur X-Achse, ihre zweite Spur bildet mit der X-Achse einen Winkel von 30^0. Es ist die erste und die zweite Projektion und die wahre Gestalt der Schnittfigur zu zeichnen 2. Wie lang wäre der Weg des Zeppelinschen Luftschiffes bei seinem Fluge von Friedrichshafen nach Berlin gewesen, wenn die Führer den kürzesten Weg eingeschlagen hätten? Friedrichshafen: $\varphi=47{,}65^0$ NB, $\lambda=9{,}47^0$ OL. Berlin (Tempelhofer Feld): $\varphi=52{,}48^0$ NB, $\lambda=13{,}39^0$ OL. 3. An die Kurve $4x^2 + 25y^2=100$ ist im Punkte $P=(4|\frac{6}{5})$ eine Tangente gelegt. Welches ist der Kreis, den man durch den Koordinatenanfangspunkt und die Schnittpunkte der Achsen mit der Tangente legen kann? 4. In eine Kugel vom Radius ρ soll eine Walze, auf deren Grund- und Deckfläche je ein Kegel so gesetzt ist, dass seine Spitze auf der Kugeloberfläche liegt, einbeschrieben werden. Wie gross ist die Oberfläche des einbeschriebenen Körpers, wenn sein Inhalt ein Maximum ist?

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

16. III. 1909. Die Einführung der lateinischen Schulgrammatik von Müller (Ausgabe C) und der Naturlehre von Poske (Ausgabe A I und II) wird genehmigt. — 24. III. Regelung derjenigen Prüfungen, welche Inhaber eines bei einer Realschule oder Oberrealschule erworbenen Zeugnisses ablegen, um den für die Zulassung zu einem bestimmten Beruf erforderlichen Nachweis an Kenntnissen in der lateinischen Sprache zu erbringen. — 10. V. Auf den 400jährigen Geburtstag Kalvins soll in der Religionstunde vor dem 10. Juli hingewiesen werden. — 23. IV. Ein Exemplar des Werkes „Schaffen und Schauen“ wird als Prämie für einen Primaner übersandt. — 15. VI. 700 Mark werden für Beschaffung biologischer Lehrmittel bewilligt. — 16. VIII. Die „Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schüler“ ist zum Preise von 10 Pf. erhältlich und möglichst zu verbreiten. — 12. VIII. In den deutschen Stunden soll auf Schillers 150jährigen Geburtstag hingewiesen werden. — 12. X. Anweisung für Abiturienten, welche sich dem Maschinen- und Ingenieurwesen und der Elektrotechnik widmen wollen. — 19. X. Zur Anschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen werden 400 Mark bewilligt. — 12. XI. Der Besuch der Akademie Posen ist den Kandidaten des höheren Lehramts für Französisch, Englisch und Deutsch bis zu 2 Halbjahren anzurechnen. — 27. XI. Der Kurzstundenunterricht ist von dem Herrn Minister zugelassen. — 7. XII. Grundsätze bei der Schulgeldbefreiung; ihr Zweck ist, wirklich tüchtigen Schülern der weniger bemittelten Klassen den Besuch der höheren Lehranstalten zu erleichtern. — 9. XII. Der Herr Kriegsminister ordnet an, dass Exerzierplätze u. a. zur Pflege der Volksspiele, des Sports und des Turnens unentgeltlich überlassen werden. — 3. I. 1910. Die bisher von Prof. Kopcke innegehabte Oberlehrerstelle wird in eine Hilfslehrerstelle umgewandelt. — 12. I. Ein Exemplar von Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt, wird übersandt und soll bei der Schulfeier am 27. Januar einem tüchtigen Schüler der oberen oder mittleren Klassen übergeben werden.*)

*) Das Buch erhielt der Untersekundaner Littnanski.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahrs trat ein Wechsel in der Leitung der Anstalt ein. Herr Direktor Dr. Baltzer hatte einen ehrenvollen Ruf zur Übernahme der Direktion des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums in Cassel erhalten und verabschiedete sich am letzten Tage des vorigen Schuljahres von seinen Amtsgenossen und Schülern. Zu seiner Ehrung fand am Abend desselben Tages ein Festmahl im Civilkasino statt, an dem sich ausser dem Kollegium und auswärtigen Kollegen die Spitzen der Behörden, sowie Väter von Schülern und Freunde des Gymnasiums beteiligten. Herr Direktor Dr. Baltzer, der mehr als 11 Jahre die Anstalt leitete, hat sich, wie Herr Professor Grossmann in seiner Abschiedsansprache sagte, aufs eifrigste darum bemüht, dass der gesamte Unterricht von einem einheitlichen, in sich fest geschlossenen Plan beherrscht werde; er hat die klassische Philologie hochgehalten, hat aber auch einem freieren Ausbau des naturwissenschaftlichen Unterrichts die Wege geöffnet. Er war den Schülern ein strenger, aber liebevoller Erzieher, den Lehrern ein warmer Freund und Berater. Allen war er durch seine unermüdliche Arbeitskraft und treue Pflichterfüllung ein Vorbild.

Am 1. April übernahm der Unterzeichnete*) die Leitung. Am 15. April wurde er durch den Herrn Provinzialschulrat Professor Kahle in sein Amt eingeführt. Der Herr Provinzialschulrat betonte in seiner Ansprache, dass das Gymnasium zu Marienwerder stets seine Aufgabe als humanistische Bildungsanstalt erfüllt, dabei aber auch die Forderungen der Gegenwart, namentlich auf dem Gebiete des naturwissenschaftlichen Unterrichts und der körperlichen Übungen nicht vernachlässigt habe. Der Direktor legte seine Anschauung von den Hauptaufgaben der gymnasialen Erziehung dar.

Zu Ostern trat an Stelle des an das Gymnasium in Graudenz versetzten Herrn Oberlehrers Reimer Herr Oberlehrer Dr. Berger, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer in Pr. Friedland, in das Lehrerkollegium ein. Im Sommer unternahmen die oberen und mittleren Klassen die üblichen Tagesausflüge. — Am 2. September feierte die Schule das Stürmerfest in Verbindung mit dem Sedanfeste. Am Morgen zogen die Primaner und Sekundaner, begleitet von der Musikkapelle der Königlichen Unteroffizierschule, durch die Stadt nach Stürmersberg. Am Grabe des Wohltäters der Anstalt ehrte der Direktor das Andenken des trefflichen Mannes, der Schülerchor trug unter Leitung des Herrn Boege zwei Gesänge vor, und ein Kranz wurde am Grabe niedergelegt. Am Nachmittag fuhren sämtliche Klassen des Gymnasiums mit dem von der Königlichen Eisenbahndirektion bereitwillig genehmigten Sonderzug nach Rachelshof; viele Angehörige der Schüler schlossen sich an. Nachdem die Schüler, von der genannten Kapelle begleitet, auf dem Festplatze eingetroffen waren, trugen die Sänger zunächst ein Lied vor. Alsdann hielt Herr Prof. Kopcke die Sedanrede. Nach abermaligen Vorträgen des Sängerchors folgten Freiübungen der Klassen I – III und Turnen der IV. Nach gemeinsamer Kaffeemahlzeit begann das Wetturnen: Reck- und Barrenübungen, Dreisprung, Stabhochsprung, Schleuderball und Wettlauf. Die übrige Zeit wurde ausgefüllt mit Vorträgen der Kapelle, Tanz im Gasthause sowie Spielen und Wettkämpfen auf dem Festplatze. Kurz vor der Abfahrt übergab der Direktor ein vom Herrn Minister geschenktes Buch dem Oberprimaner Riemer und verteilte Eichenkränze an die aus dem Wetturnen hervorgegangenen Sieger, und zwar in folgender Reihenfoge: Heinrich (U I), Heinrich (U III), Quetz (O II), Dühring und Littnanski (U II). Auch Duchatsch (O I) erhielt für seine Leistungen im Schülersportverein einen Kranz. Am Abend waren die meisten Lehrer, die Schüler der oberen Klassen sowie ehemalige Schüler des Gymnasiums noch einige Stunden in Köpkes Hotel zusammen. — Am 9. IX. hielt Herr Missionsdirektor D. Gensichen aus Berlin vor den evangelischen Schülern

---

*) Gustav Heep ist 1859 in Grumbach im Kreise St. Wendel (Rheinprovinz) geboren als Sohn eines Pfarrers. Er besuchte von Herbst 1870 ab das Gymnasium in Kreuznach, das er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte auf der Universität Halle, genügte von Herbst 1878 bis Herbst 1879 seiner militärischen Dienstpflicht (später Reserveoffizier des Inf.-Regts. Nr. 70) und setzte im Herbst 1879 seine Studien in Bonn fort. Dort erwarb er im Februar 1884 die philosophische Doktorwürde und bestand im Dezember 1884 die Prüfuug für das höhere Lehramt. Das Probejahr leistete er am Gymnasium zu Mörs ab, war darauf kurze Zeit am Realgymnasium in Elberfeld tätig und wurde im Herbst 1886 an das Realgymnasium in Ruhrort berufen. Im Frühjahr 1890 ging er an das Königliche Gymnasium in Wetzlar über, woselbst er bis zur Übernahme des Direktorats des hiesigen Gymnasiums tätig war.

einen ansprechenden und lebendigen Vortrag „Unseres Herrgotts Erntefeld“. Der Direktor sprach im Namen des Kollegiums und der Schüler dem Herrn Vortragenden herzlichsten Dank aus. Auch an dem Missionsfestgottesdienst wie an der Hauptversammlung der Westpreussischen Missions-Konferenz beteiligten sich unsere Schüler in grösserer Anzahl. — Am 26. IX. veranstaltete der Fussballklub des Gymnasiums sog. leichtathletische Wettspiele, bei denen der Direktor nach einer Ansprache die Preise verteilte. — Mit Beginn des Winterhalbjahres übernahm der Kandidat des höheren Schulamts Herr Richard Demel den Unterricht des zum 1. Oktober an das Gymnasium nach Konitz versetzten Herrn Oberlehrers Dr. Berger. Am 10. XI. wurden die Schüler in der letzten Vormittagsstunde zur Feier des 150. Geburtstags Schillers in der Aula versammelt. Herr Professor Genther hielt die Ansprache, in der er Schillers Leben den Schülern als vorbildlich hinstellte. Der Chor trug einige Gesänge vor, namentlich aus der Rombergschen Komposition der Glocke, Schillersche Dichtungen wurden von Schülern gesprochen. — Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers hielt Herr Prof. Bensemer die Festrede, die Sänger unter Leitung des Herrn Boege trugen die Dichtung von Franz Treller „Dem Kaiser Heil!“, komponiert von Ad. Lorenz, vor. — Am 9. Februar 1910 hielt Herr Apelle aus Paris in der Aula des Gymnasiums einen Lichtbildervortrag über Paris und seine Sehenswürdigkeiten in französischer Sprache. Ausserdem trug er verschiedene französische Gedichte und Anekdoten vor.

Mit Schluss des Schuljahres verlässt Herr Prof. Kopcke die hiesige Anstalt, an der er $4^1/_2$ Jahre mit Hingebung an seinen Beruf als Freund der Jugend gewirkt hat. Er übernimmt eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in Thorn.

Reifeprüfungen fanden am 25. IX. 1909 und am 17. III 1910 unter der Leitung des Herrn Provinzialschulrats Professor Kahle statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; doch hatten wir den Verlust eines braven, fleissigen Schülers, des Quintaners Lipski, der an den Folgen des Scharlachs starb, zu beklagen.

Der Hitze wegen wurde der Nachmittagsunterricht nur an wenigen Tagen ausgesetzt; zum Schlittschuhlaufen wurden an einem Tage alle Nachmittagsstunden, an mehreren Tagen einzelne Stunden, namentlich die Turnstunden, freigegeben. — Der Unterzeichnete musste wegen Krankheit 3 Wochen im Unterricht, 2 Wochen (abgesehen von den Ferien) in den Direktorgeschäften von Herrn Prof. Grossmann vertreten werden. Auch Herr Prof. Münster musste einige Zeit beurlaubt werden. Herr Oberlehrer Wernicke, der zu einer militärischen Dienstleistung einberufen war, wurde fast 7 Wochen lang durch den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Eugen Schmitt vertreten. Die übrigen Vertretungen waren nur von kurzer Dauer.

Während der Sommerferien wurden mehrere bauliche Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen. Das Physikzimmer wurde erweitert, als physikalisches Kabinett wurde ein bisheriges Klassenzimmer eingerichtet. Auf dem Dache des Nebengebäudes wurde eine Plattform zu astronomischen und meteorologischen Beobachtungen hergestellt. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden in einem besonderen Raum untergebracht. Der Fussboden der Turnhalle wurde mit Linoleumbelag auf einer Cementunterlage versehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.	1a	1b	2	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1909	**12**	**24**	**16**	**31**	**30**	**32**	**43**	**35**	**47**	**270**	**44**	**31**	**34**	**109**
2a. Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres 1908/09.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
2b. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1908/9	11	2	2	8	6	1	4	5	6	46	6	3	3	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	16	14	16	20	23	32	24	31	36	212	28	31	—	59
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	1	—	3	—	—	3	1	1	5	14	5	5	33	43
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1909/10.	**18**	**20**	**19**	**27**	**27**	**43**	**32**	**38**	**51**	**275**	**35**	**37**	**33**	**105**
5. Zugang im Sommerhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4	3	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr.	1	2		3	3	1	2	2	6	22	1	4	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	1	—	2	—	3	6	1	4	3	8
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres.	**17**	**18**	**17**	**24**	**25**	**42**	**34**	**37**	**49**	**263**	**38**	**37**	**36**	**111**
9 Zugang im Winterhalbjahr.	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	—	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr.	1	1	1	1	—	2	—	3	1	10	—	—	1	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1910	16	17	16	23	26	40	35	34	48	255	40	37	36	113
12. Durchschnittsalter am 1 Februar 1910.	**19,2**	**18,4**	**17,2**	**16,5**	**15,3**	**14,4**	**13,2**	**11,8**	**10,7**	—	**9,1**	**8,3**	**7,2**	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	243	26	—	6	199	76	—	93	9	—	3	82	23	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	237	22	—	4	184	79	—	99	9	—	3	82	29	—
3. Am 1. Februar 1910	228	23	—	4	180	75	—	100	10	—	3	83	30	—

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Michaelis 1909.

Nr. [1]	Name	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	aufgenommen	in I Jahre	in Ia Jahre	Gewählter Beruf
250	Schrock, Martin	27. 6. 90	Corpellen Kr. Ortelsburg	ev.	Justizrat in Marienwerder	O. 99 in VI	2½	1½	Rechte

Ostern 1910.

Nr. [1]	Name	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	aufgenommen	in I Jahre	in Ia Jahre	Gewählter Beruf
251	Duchatsch, Hugo[2])	31. 1. 92	Grabia Kr. Thorn	ev.	Gendarmerie-Wachtmeister in Marienwerder	O. 01 in VI	2	1	Philologie
252	Ehlert, Arthur	26. 9. 90	Schwarzenau Kr. Löbau	ev.	Bäckermeister in Ortelsburg	O. 01 in VI	2	1	Philologie
253	Heep, Paul	17. 1. 91	Wetzlar Kr. Wetzlar	ev.	Gymnasialdirektor in Marienwerder	O. 09 in Ia	2¼	1	Rechte
254	v. Koerber, Egbert[2])	26. 10. 91	Adl. Pr. Plowenz Kr. Strasburg	ev.	Rittergutsbesitzer in Kessel-Schosdorf	O. 03 in IIIb	2	1	Rechte
255	Krüger, Ludwig	2. 1. 90	Süptitz Kr. Torgau	ev.	Rentner in Marienwerder	O. 99 in VI	2	1	Philologie
256	Leinveber, Hans	28. 8 91	Gr. Krebs Kr. Marienwerder	ev.	Gutsbesitzer in Demborgsch	O 01 in VI	2	1	Forstfach
257	Plehn, Alexander	25. 10. 89	Kopitkowo Kr. Marienwerder	ev.	Rittergutsbesitzer in Kopitkowo	O 02 in IIIb	3	1	Landwirtschaft
258	Riemer, Georg[2])	29. 10. 88	Grünau Kr. Tuchel	ev.	Kgl. Hegemeister in Rehhof	O. 02 in V	2	1	Germanistik und Altphilologie
259	Roth, Udo	24. 3. 92	Weissenfels Kr. Weissenfels	ev.	Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder	M. 02 in V	2	1	Rechte
260	Schmidt, Hans[2])	26. 7. 91	Karthaus Kr. Karthaus	ev.	Amtsgerichtssekretär †	O. 00 in VI	2	1	Mathematik u. Naturwissenschaften
261	Schulz, Karl	11. 12. 90	Rosenfelde Kr. Dt. Krone	ev.	Gutsbesitzer in Rondsen	Aug 07 in IIa	2	1	Rechte
262	Schulz, Edmund[2])	9. 3. 91	Kiel Kr. Kiel	ev.	Ober-Postassistent in Marienwerder	O. 01 in VI	2	1	Philologie
263	Simon, Martin	25. 9. 90	Speck Kr. Naugard	ev.	Domprediger in Marienwerder	Dez. 02 in IV	2	1	Deutsch und Geschichte

[1]) Gerechnet vom 1. Oktober 1890 ab
[2]) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1909 22 Schüler, Michaelis bezw. Weihnachten 1909 4 Schüler; von diesen gingen Ostern 1909 5, Michaelis bezw. Weihnachten 1909 4 zu einem praktischen Berufe ab.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums betrug am 1. Februar 1910 17 897,52 Mark, also 434,33 Mark mehr als im Vorjahre. An Unterstützungen sind im Laufe des Jahres 1909 in fünf Fällen 435,60 Mark gezahlt worden.

Aus dem für Prämien ausgeworfenen Betrage erhielten zu Weihnachten 1909 Duchatsch (Ia), Wissmann (Ib), Gollnick (IIa) je 30 Mark, Narczinski (IIb) 26,05 Mark, Stryjewski (IIb) 26 Mark.

Teils ganze, teils halbe Freistellen hatten 31 Schüler.

Die 1898 begründete Schüler-Unterstützungskasse weist auf:

Bestand am 31. März 1909	333,91 M.
Erlös für Drucksachen, Gefundnes u. a.	31,29 M.
Zinsen für 1909	11,41 M.
zusammen	376,61 M.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1910/11 sind festgesetzt, wie folgt:

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern 1910	14 Tage	Mittwoch, 23. März	Donnerstag. 7. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, 12. Mai, mittags	Donnerstag, 19. Mai
Sommerferien	33 Tage	Freitag, 1. Juli mittags	Donnerstag, 4. August
Herbstferien	14 Tage	Mittwoch, 28. September	Donnerstag, 13. Oktober
Weihnachten	13 Tage	Donnerstag, 22. Dezember	Donnerstag, 5. Januar 1911

Schluss des Schuljahres: Sonnabend, 1. April 1911.

2. Das Schulgeld ist nach einer Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums stets im Anfang der Monate Januar, April, August und Oktober für das ganze Vierteljahr einzuziehen und zwar von jedem Schüler, der an dem Tage, an welchem der Unterricht beginnt, nicht ordnungsmässig abgemeldet ist. Hinsichtlich der Schulgeldbefreiung wird auf den unter II mitgeteilten Erlass des Herrn Ministers verwiesen.

3. Die Eltern, welche sich nach den Leistungen ihrer Söhne zu erkundigen beabsichtigen, wollen sich zunächst an den Ordinarius oder Fachlehrer und erst dann, wenn dies noch nötig erscheint, an den Direktor wenden, am besten nach vorhergehender Anmeldung.

4. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 7. April, vormittags 8 Uhr.

5. Anmeldungen neuer Schüler werden schriftlich jederzeit, mündlich Dienstag, 5. April, vormittags von 10 bis 1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Bei der Aufnahme sind vorzulegen der Geburts- oder Taufschein, das Zeugnis über Impfung oder Wiederimpfung und das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule.

Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch, 6. April für die Gymnasialklassen vormittags um 8 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr statt; zur Prüfung sind Feder und liniiertes Papier mitzubringen.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Vorschulklasse, in welche Knaben ohne Vorkenntnisse aufgenommen werden, ist das vollendete sechste, für den Eintritt in die Sexta das vollendete neunte Lebensjahr. Für die Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

6. **Für die Geschichte der Anstalt ist erwünscht festzustellen, welche ihrer Schüler in den Jahren 1864—71 für das Vaterland gefallen sind; für bezügliche Mitteilungen ist der Unterzeichnete dankbar.**

7. Der Direktor ist an jedem Schultage von 12—1 Uhr mittags in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Marienwerder, im März 1910.

Prof. Dr. Heep, Gymnasialdirektor.